

Nr. 21
Juni 2022

Augustinibote



mittendrin

www.pfarrgemeinderat.at

Seite	Inhalt
3	Wort des Pfarrers
4	Backen für die Ukraine Fusswallfahrt der Firmlinge
5	KJ/LJ Thernberg Maiandacht der EK Kinder
6	KFB Edlitz KFB Scheiblingkirchen Chormusik
7	Der neue PGR stellt sich vor
8	Blitzlichter
9	Pfarrheimrenovierung Scheib. Pfarrhoffassade Edlitz
10	Bildungsfrühling 2022
11	Kirchliche Trauung
12	Rätselseite
13	Mittendrin
14	Termine
15	Wochen- und Ferienordnung Kost-nix-Laden Pfarrwallfahrt Augsburg 2022
16	An[ge]dacht

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe (Nr. 22) erscheint im November Juni 2022 und steht unter dem Thema:

“Krieg und Frieden”

Redaktionsschluss Nr. 22

So. 2. Oktober 2022

Wir bitten um Deinen Beitrag

Der Augustinibote versteht sich als Kommunikationsplattform des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus. Deine Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht, sei es nun mit aktiver Mitarbeit im Redaktionsteam oder als Autor von Beiträgen. Sende uns Deine Veranstaltungsberichte, Leserreaktionen, Anregungen oder auch Beiträge zum jeweiligen Schwerpunktthema (s.o.) der Ausgabe an die Redaktionsadresse - vorzugsweise als .txt, MS-Word Dokument oder einfach als Email. Bilder in möglichst hoher Auflösung bitte extra mitsenden (nicht nur im Dokument eingebettet). Und bitte nicht auf die Quellenangaben vergessen - DANKE!

Redaktionsadresse

augustinibote@sankt-augustinus.at

Impressum

Der Augustinibote ist ein Informationsblatt des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus.

- Medieninhaber:
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Seelsorgeraumes, Markt 1, 2842 Edlitz
augustinibote@sankt-augustinus.at
- Hersteller:
druck.at
Druck- und Handelsgesellschaft mbH
2544 Leobersdorf

Pfarrer

Mag. Florian Hellwagner

Bromberg

Pfarramt Bromberg Markt 1
2833 Bromberg
Tel: 02629 / 82 01

Sprechstunden des Pfarrers:
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Pfarrer

Mag. Ulrich Dambeck
(Montag Ruhetag)
Mobil: 0676 / 96 42 9 85

Kaplan

Mag. Kondalarao Pudota
(Mittwoch Ruhetag)
Mobil: 0660 / 83 85 8 83

Edlitz, Grimmenstein/ Hohegg

Pfarramt Edlitz
Markt 1
2842 Edlitz
Tel: 02644 / 72 42
Email: pfarre.edlitz@aon.at
Web: <http://www.pfarre-edlitz.at>

Amtsstunden: Mo. 10:00 - 12:00 Uhr
Fr. 10:00 - 12:00 Uhr

Scheiblingkirchen

Pfarramt Scheiblingkirchen
Pfarrgasse 36
2831 Scheiblingkirchen
Tel: 02629 / 22 29
Email: pfarre.scheiblingkirchen@utanet.at

Amtsstunden: Di. 09:00 - 12:00 Uhr
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers:
Di. 09:00 - 10:00 Uhr
Fr. 08:00 - 09:30 Uhr

Thernberg

Pfarramt Thernberg
Markt 3
2832 Thernberg
Tel: 02629 / 35 98
Email: pfarre@thernberg.at
Web: <http://pfarre.thernberg.at>

Amtsstunden: Do. 09:00 - 14:00 Uhr

Mittendrin und doch nicht überall dabei ...

Liebe Mitchristen!



Bei der Überlegung, wie das Leben eines Christen „mitten in der Welt“ aussehen kann oder soll, kommen mir sehr spannungsgeladene Impulse der Bibel in den Sinn:

Ich denke an den Jesus, der die Feierlichkeiten mitten in der Welt zelebriert wie Hochzeit (Joh 2) oder Mahlfeiern (Lk 19,6; Mt 26,7 u.a.) und die Welt quasi mit seinem Missionsbefehl umarmen möchte:

„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“ (Mk 16,15)

In dieselbe Kerbe schlägt sein Wort „Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt.“ (Mt 5,13f). Jesus will, dass seine Jünger nach seinem Beispiel „mittendrin“ in der Welt wirken. Das „Mitten-in-der-Welt-Sein-Wollen“ kommt auch im Johannes-Evangelium zum Ausdruck, wenn es zu Beginn heißt: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ (Joh 1,14)

Vorbilder dafür gibt es schon im AT:

„Dann sagte Josua: Daran sollt ihr erkennen, dass ein lebendiger Gott mitten unter euch ist. (Jos 3,10)

Gott selbst sieht sich als den, der „mitten in Israel“ ist. (Joel 2,27) Nach Jahwes Vorbild werden auch die Propheten, etwa Jeremia, als „mitten unter dem Volk“ (Jer 39,14; 40,5) geschildert. Abgerundet wird diese Sicht durch den Apostel Paulus, der bekennt: Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat (2 Kor 5,19)

Das ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite zeigt uns die Welt als ernstzunehmende Bedrohung, wenn etwa Jesus warnt:

„Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; seid daher klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben!“ (Vgl. Mt 10,16)

Vor allem das Johannesevangelium

verschweigt auch die dunkle Dimension der Welt nicht und spricht Klartext: „Wenn ihr von der Welt stammen würdet, würde die Welt euch als ihr Eigentum lieben. Aber weil ihr nicht von der Welt stammt, sondern weil ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.“ (Joh 15,19) Jesus grenzt sich bisweilen deutlich ab: „Ihr stammt von unten, ich stamme von oben; ihr seid aus dieser Welt, ich bin nicht aus dieser Welt.“ (Joh 8,23) Ja, er spürt immer, was im Evangelium schon im Prolog anklingt: „Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht.“ (Joh 1,9f)

Fast sarkastisch klingt es, wenn Jesus in einer Geschichte einen Gauner lobt und resümiert:

„Die Kinder dieser Welt sind im Umgang mit ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichtes.“ (Lk 16,8)

Die entscheidende Lebensfrage für uns ist dann: „Wie bringen wir beide Seiten der Medaille unter einen Hut?“ Die Synthese gibt Jesu in seinem Gebet an den Vater: „Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst. Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt.“ (Joh 17, 15-18) oder in den Worten des Paulus: „Wir leben zwar in dieser Welt, kämpfen aber nicht mit den Waffen dieser Welt.“ (2 Kor 10,3)

Daher gilt: „Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene!“ (Röm 12,2)

Für die Zukunft der Kirche und des Reiches Gottes wird es also darauf ankommen, wie wir selbstbewusst, aber auch demütig in der Welt wirken können, ohne völlig zu „verweltlichen“

Ich bin überzeugt:

Den Christen der Zukunft wird man nicht so sehr daran erkennen, was er macht, sondern eher daran, was er nicht macht. Wir dürfen nicht bei allem mitmachen, was uns die geistigen Vorturner der Welt vormachen.

Neben dieser Balance in der Welt scheint mir auch die Balance zwischen Gott und den Menschen sehr wichtig. Oft höre ich den Satz: „Wir müssen mehr beten, damit die Menschen wieder gläubiger werden!“ Das stimmt, ist aber nur die eine Hälfte der Wahrheit. Denn Glaube entsteht nur durch Begegnung, nicht durch Fernwirkung. Deshalb hat Jesus seine Jünger ja in alle Welt gesandt. Wäre etwa der Apostel Thomas nicht nach Indien marschiert, um dort missionarisch zu wirken, dann hätte noch so viel Gebet dort niemanden zum Christen gemacht.

Hinwendung zu Gott und Hinwendung zum Menschen gehören untrennbar zusammen.

Daher ist Rückzug aus der Welt keine wirkliche Option, es gilt nach wie vor die Maxime: „Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.“ (Joh 3,17) Wir können ihm dabei helfen.

Die eben neue begonnene Periode von PGR und VVR lädt deren Mitglieder ebenso wie uns alle ein, in dieser Welt effektiv zu wirken, aber in einem Bewusstsein, das seine Kraft und Identität aus einer anderen Welt bezieht.

Dazu ermuntert euch alle Euer Pfarrer Ulrich Dambeck

Backen für die Ukraine

Der Krieg in der Ukraine hat uns alle schockiert. Wir wollten unbedingt auch helfen! Aber was können wir Kinder tun?



Janas Mama, Susanne Riegler, brachte uns auf die Idee zu backen. Gesagt, getan! Die Firmlinge Jana R., Lena F., Hanna H., Lena K., Pia P., Viktoria S., Carina B., Ines G. und Jakob J. trafen sich im Pfarrhof Edlitz um gemeinsam Weckerl für den Jausenverkauf in der Schule zu backen. Da diese Aktion so gut ankam, wiederholten wir das Backen im Haus der Generationen in Grimmenstein, wo auch von den Bewohnern gespendet wurde. So schafften wir es, € 632,- zu erbacken und an ukrainische Flüchtlinge zu spenden!

Text und Fotos: Hanna Holzer (Firmling der Pfarre Edlitz)



24 km Fußmarsch nach Maria Schutz

Nacht-Wallfahrt der Firmlinge



Am Sonntag, dem 24.4.22, starteten wir um 2 Uhr Früh, vor der Kirche in Grimmenstein, zu unserer Wallfahrt. Unser Ziel war Maria Schutz, welches wir gemeinsam, zu Fuß, erreichen wollten. Wir freuten uns alle schon sehr auf diese Aktion. Das Aufstehen war für uns gar nicht schwierig. Mit Stirnlampe, kräftigem Schritt und viel Gesprächsstoff, maschierten wir los. Die ersten Stunden bis zum Ramswirt waren für uns auch kein Problem. Wir

konnten einen sehr schönen Sonnenaufgang beobachten. Ein Stück des Weges gingen wir symbolisch gemeinsam, durch eine rote Schnur verbunden und beteten den Rosenkranz. Als es aber gegen Ende des Marsches zu einem steilen Aufstieg bis zu einer Kapelle kam, taten die Füße schon richtig weh!

Gott sei Dank, erreichten wir noch pünktlich um 9:30 Uhr die Messe in Maria Schutz. Dort wurden wir vom

Pfarrer sogar persönlich begrüßt und bekamen von der ganzen Kirche Applaus für unsere Leistung. Das war ein echt cooles Gefühl! Die Leute kannten uns ja eigentlich gar nicht. Pfarrer Ulrich lud uns nach der Messe zu einem Krapfenfrühstück ein. Wir würden wieder mitgehen!

Text und Bilder: Hanna, Jana, Pia, Lena & Carina (Firmlinge der Pfarre Edlitz)

Wohnung für Kriegsflüchtlinge

Die KJ/LJ Thernberg und die Marktgemeinde Scheiblingkirchen Thernberg richteten die Wohnung im Scheiblingkirchner Amtshaus, für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ein und am 26.05.2022 konnte die Wohnung auch schon von 3 Frauen und deren 4 Kinder bezogen werden.



Es wurden Sachspenden sowie Geldspenden gesammelt und durch die großzügige Unterstützung vieler Bürger, Firmen, Organisationen und Vereine konnte die gesamte Wohnung eingerichtet werden. Daher bedankt sich die Jugend sehr herzlich für alle Handgriffe, Gegenstände und Geldsummen, welche geleistet und gespendet wurden.

Vor Allem will sich die Jugend bei den Mitgliedern bedanken, welche sich für das Organisieren, Möbeln Schleppen, Möbeln Aufbauen und das Putzen viel Zeit

Bedürfnisse der Flüchtlinge kümmern. Wie bereits erwähnt sind die Flüchtlinge schon eingezogen und Ihnen



gefällt es hier sehr gut. Sie wollen Deutsch lernen und die Kinder besuchen auch schon die Schule bzw. den Kindergarten in Scheiblingkirchen.

Die KJ/LJ Thernberg hofft, dass sich die Flüchtlinge vorübergehend gut in die Gemeinde integrieren und wünscht sich einen respektvolles Miteinander.

Liebe Grüße von der KJ/LJ Thernberg

Fotos und Text: Alexander Ungersböck

Maiandacht der Erstkommunion Kinder



Wie in den letzten Jahren üblich haben die Erstkommunionkinder von Edlitz, Grimmenstein, Scheiblingkirchen und Thernberg wieder eine gemeinsame Maiandacht am Buchberg-Marterl gefeiert.

Der besondere Reiz ist dabei immer der vorherige Aufstieg aus 3 Richtungen: Die Thernberger gehen im Ofenbachgraben weg, während die

Scheiblingkirchener in Warth weggehen, und der Marsch der Edlitzer und Grimmensteiner von der Petersbaumgartener Kapelle seinen Anfang nimmt. Alle Kinder sind mit ihren Angehörigen um 18:00 Uhr losgegangen und waren dann schon um 18:45 Uhr am Ziel, so dass wir zeitig mit der Maiandacht, geleitet von Pfarrer Ulrich, beginnen konnten.

Alle 4 Erstkommuniongruppen konnten ihren Beitrag leisten, auch Lieder von der Erstkommunion wurden eingebaut. Danach sollte eine gemeinsame Agape die Feier abrunden, ehe alle wieder auf ihrer Tour zum Abstieg aufbrachen.

Foto und Text: Pfarrer Ulrich Dambeck

KFB Edlitz

Nachdem die letzten zwei Jahre unser Leben ziemlich durcheinandergebracht haben, sind wir wieder auf dem Weg zum

„Mittendrin – im Leben“.



Besonders der Mai mit den Feiertagen, Maiandachten und auch dem schönen Wetter, hat uns wieder mehr zusammenkommen lassen.

Wir von der Katholischen Frauenbewegung haben, wo es möglich war, unsere bewährten Aktionen durchgeführt.

Sehr gefreut hat uns, dass wir im März unseren Suppenonntag anbieten konnten. Es gab im Pfarrhof ein

Suppenbuffet sowie fertig abgefüllte Suppen zum Mitnehmen. Der Zuspruch der Bevölkerung war groß und viele haben es genossen, wieder gemeinsam Suppe zu essen und dabei etwas Gutes zu tun. Herzlichen Dank an alle die zum Gelingen beigetragen haben und Danke für die Spenden – es wurde ein sehr schönes Ergebnis erzielt.

Am 1. Mai haben wir in der Pfarrkirche Edlitz wieder Maiandacht gefeiert.

Dieses Datum hat nun schon Tradition und gemeinsam mit Kaplan Konda haben wir eine sehr schöne, feierliche Andacht zu Maria gebetet. Danke an unseren Kaplan für seine Bemühungen.

Die Katholische Frauenbewegung wünscht allen einen schönen und erholsamen Sommer!

Text und Bild: Christine Handler

KFB Scheiblingkirchen

Mittendrin - egal wie es in unserem Leben läuft, wir sind immer MITTENDRIN, ob gut oder schlecht, angenehm oder unangenehm, Dies ist die Situation, in der wir leben und mit der wir uns abfinden und sie akzeptieren müssen. Akzeptieren, was man nicht ändern kann, andererseits ist es an uns, aus unserem Leben das

BESTE zu machen, allein oder noch besser in Gemeinschaft mit Anderen. Dazu ist es eine grosse Hilfe, wenn wir uns in einer Gemeinschaft geborgen und angenommen fühlen. Die geschwisterliche Hilfe in der Pfarre, den einzelnen Gruppen und Gruppierungen sind uns dabei eine grosse Hilfe. Es liegt an uns, diese Möglichkeiten zu nutzen

und uns selbst in diese Gemeinschaften einzubringen und uns durch den neugewählten Pfarrgemeinderat und mit himmlischem Beistand unterstützen zu lassen.

Bleiben wir dabei.

Für die KFB

Renate Altenburger

Chormusik

Das A-cappella-Konzert „nova Vocalitas“ trifft Chormusik, am 28.5., in der Pfarrkirche Scheiblingkirchen war ein besonderes Highlight. Verschiedene Genres der Musik von Klassik bis Pop wurden mit viel Gefühl und Präzision vorgetragen. Mag. (FH) Robert Wiedner, der Leiter des Ensembles „nova Vocalitas“ begeisterte das Publikum, darunter der Hausherr, Herr Pfarrer Mag. Ulrich Dambeck und LAbg. Hermann Hauer. Als Gastchor präsentierten die begeisterten Sänger des MGV Edlitz-Grimmenstein-Thomasberg, unter der Leitung von Josef Haselbacher, ihr Repertoire an Volksliedern und klassischem Liedgut.

Fotos und Text: Monika Knöbel



Versöhnungsfest



Die **Erstkommunionkinder** der Pfarre Scheiblingkirchen in der Vorbereitungsphase auf ihre 1. Heilige Kommunion, beim **Versöhnungsfest**, wo alles, was nicht so fein in den zwischenmenschlichen Beziehungen gelaufen ist, bei der Erstbeichte ausgesprochen werden konnte und anschließend feierlich verbrannt wurde. Anschließend gab es eine leckere Agape!

Foto und Text: Monika Knöbel

Die neuen PGR stellen sich vor



Am 24. Mai die konstituierte sich der neue PGR im Pfarrhof **Edlitz**: Brandstetter Christine, Bürger Franz, Milchrahm Lara, Prenner Beate, Puchegger Elisabeth, Zangl Karl. Mitsch Alois nahm sein Mandat nicht an und somit rückte Stöger Katarina nach. Zusätzlich erklärte sich Ungersböck Ludmilla bereit für Grimmenstein im PGR weiterzuarbeiten. Es konnten auch Riegler Nico von den Ministranten, Ernst Glanz Obmann des Kapellen-

vereines Hohegg und Gernot Wöhrer als Vertreter der KMB begrüßt werden. Als stellvertretende Vorsitzende wurde Christine Brandstetter in ihrer Funktion bestätigt. In das Pfarrleitungsteam wurden zudem Prenner Beate und Stöger Katarina gewählt. Weiters wurden bei der Sitzung Kontaktpersonen für wichtige Ausschüsse wie Caritas, Öffentlichkeitsarbeit, Liturgie, Schöpfungsverantwortung und Umwelt, Bibelpastoral, Prävention, Jugend,

Familie und Weltmission etc. ernannt. Diese sind Ansprechpersonen für alle Pfarrangehörigen und Gläubigen die bereit sind sich einzubringen und mitzuarbeiten. Auch für den Vermögensverwaltungsrat wurden Personen vorgeschlagen. Die Bestellung erfolgt im Juni bei der konstituierenden Sitzung. Es ist unser aller Wunsch im PGR, unsere Gemeinschaft lebendig zu halten, darum möchte ich alle Menschen in unserer Pfarre einladen, diese mit ihren Talenten zu bereichern. So bleibt mir nur noch ein herzliches Danke auszusprechen an alle Pfarrgemeinderäte die weiterarbeiten und neu mitarbeiten, sowie an jene die jetzt nicht mehr dabei sind: Fux Josef, Gallei Johannes, Hlavka Werner, Korntheuer Karl, Mileder Maria, Mitsch Alois, Straka Christa und Vollnhofer Franz. Es war mir eine große Freude mit euch zusammenzuarbeiten, ich habe dadurch viel gelernt.

*Text: Christine Brandstetter
Foto: Ulrich Danbeck*

In **Scheiblingkirchen** konstituierte sich der neue PGR am Dienstag, den 17. Mai.

Zur neuen stv. Vorsitzenden wurde Monika Knöbel gewählt. Außerdem unterstützen künftig Judith Kremsl und Magdalena Ofenböck das Pfarrleitungsteam, während Regina Lechner als Schriftführerin fungiert. Weiters wurden viele Agenden an alle Pfarrgemeinderäte verteilt und Personen eruiert, die den Vermögensverwaltungsrat bilden sollen, der dann am 14. Juni erstmals zusammentritt. Alles Gute allen Beteiligten in den großen Herausforderungen der neuen PGR-Periode.

Text und Bild: Pfarrer Ulrich Dambeck



Am Abend des 27. Mai konstituierte sich der neue PGR der Pfarre **Thernberg** und es wurden die Ämter neu verteilt: Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde in Abwesenheit Andrea Baumgartner aus Weingart gewählt. Sie weilte gerade in Rom, wo sie sich den Segen für ihre bevorstehende Tätigkeit holte. Mit ihr ergänzen künftig Josef Pichler und Thomas Pieler das Pfarrleitungsteam. Neben einigen anderen Terminen wurde auch ein Termin für das Pfarrfest fixiert, nämlich Sonntag, der 4. September. Viel Glück und Segen dem neuen Pfarrgemeinderat!

*Text: Ulrich dambeck
Foto: Alexander Ungersböck*

Blitzlichter



Am **Palmsonntag** lud Herr Pfarrer Ulrich zum traditionellen **Marterlwandertag** der Pfarren Edlitz, Thernberg und Scheiblingkirchen ein. Eine kleine Gruppe der TeilnehmerInnen sind auf diesem Bild zu sehen, die bei herrlichem Wetter die Leiden Jesu bei verschiedenen Wegkreuzen und Marterln betrachteten.

Foto und Text: Monika Knöbel



Für eine besondere Überraschung sorgten am Ostermontag die SchülerInnen der 2b der MS Scheiblingkirchen, die in der Pfarrkirche Scheiblingkirchen das kurze Auferstehungsstück „**Das Tuch des Lebens**“ präsentierten. Clemens Stangl in der Rolle des Josef von Arimathäa wurde durch die Jünger von der Freude über die Auferstehung Jesu ergriffen. Sein Glaube machte ihn froh und half ihm, seine Trauer zu überwinden. Alle Bühnensutensilien wurden den den SchülerInnen selbst hergestellt! **DANKE** für euer großes Engagement!

Foto und Text: Monika Knöbel



Bei der feierliche **Kirtagsmesse** am 29. Mai in **Gleißefeld**, wetterbedingt im Feuerwehrhaus, weihte Pfarrer Franz Ofenböck das neue **Taufbecken**. Künftig kann nun auch in der Kapelle Gleißefeld das Sakrament der Heiligen Taufe gespendet werden.

Foto und Text: Franz Galleil



Am Pfingstmontag feierte Herr Pfarrer Ulrich gemeinsam mit den **Ehejubilaren** der Pfarre Scheiblingkirchen ihren besonderen Jubeltag!

Foto und Text: Monika Knöbel



Der **Palmsonntag** wurde heuer in **Scheiblingkirchen** in besonderer Weise gefeiert! Die Kinder der VS Scheiblingkirchen spielten den Einzug Jesu in Jerusalem nach und zogen feierlich singend neben „Jesus“, gespielt von Ronja Gruber, zur Kirche. Das war ein ultimatives Erlebnis für alle Beteiligten!

Foto und Text: Monika Knöbel



Betroffen von den schrecklichen Ereignissen in der **Ukraine** haben die Kinder der VS und MS Scheiblingkirchen und ihre Familien beschlossen, zu helfen. 3 Transporte mit Windeln, Nahrungsmitteln, Medikamenten, Verbandsmaterial usw. sowie € 2.355 wurden gespendet und sofort in die Ukraine geliefert. Mit dem Großteil des Geldes wurden Lebensmittel und Medikamente gekauft, der Rest wurde für eine Entbindungsstation in der Ukraine überwiesen. **DANKE** allen HelferInnen und SpenderInnen für diese wertvolle Hilfe!

Foto und Text: Monika Knöbel

Pfarrheimrenovierung in Scheiblingkirchen

Mittlerweile sind alle Unklarheiten beseitigt und der Umbau in Pfarrhof und Pfarrheim beginnt in diesen Tagen.



Folgendes passiert im ersten Schritt:

- Eine neue Heizung für Pfarrheim und Pfarrhof wird im Keller des Pfarrhofes eingerichtet. Der Auftrag zur Installation der Pellets-Heizung wurde der Firma Thomas Lechner Haustechnik GmbH erteilt. Die Lagerung der Pellets soll aufgrund des feuchten Raumklimas in einem Metalltank erfolgen.
- Die Kaminsanierung, welches auch die Sanierung des Kaminkopfes beinhaltet, übernimmt das renommierte Unternehmen Ahrens Schornsteintechnik GmbH.
- Die ursprünglich geplante Fußbodenheizung im Pfarrsaal entfällt jetzt allerdings, wir setzen auf individuell einstellbare Radiatoren.
- Das erspart uns die Erneuerung des Fußbodens, lediglich im Bereich der bisherigen Bühne wird der Fußboden neu gelegt, so dass mehr Raum entsteht, da wir künftig nur eine mobile Bühne verwenden werden.
- Mit der Durchführung der Umbauarbeiten im Pfarrheim und der Gesamtleitung wird das Unternehmen Sperhansl Bau GesmbH beauftragt.
- Herr Hermann Treitler aus Scheiblingkirchen wird sich um die elektrischen Installationen und die gesamte Elektrotechnik kümmern.
- Die Erneuerung der sanitären Anlagen und deren Erweiterung in den bisherigen Küchenbereich wird ebenso wie die Umfunktionierung des bisherigen Jugendheims in eine Küche erst im zweiten Bauabschnitt vorgenommen. Dieser beginnt, wenn nach Abrechnung des ersten Bauabschnittes wieder genügend Geld dafür vorhanden ist.
- Um die geplanten Umbauarbeiten voranzubringen, bitten wir Sie um ihre finanzielle Mithilfe, Sie können gerne unter dem Stichwort „Pfarrheim-Sanierung“ ihre Spende auf unser Konto überweisen:
IBAN: AT41 3219 5001 0550 1002

*Text: Bauausschuss der Pfarre Scheiblingkirchen
Fotos: Ulrich Dambeck*

Pfarrhoffassade Edlitz

Nachdem zuletzt 1985 die Fassade des Edlitzer Pfarrhofes in Richtung Pfarrkirche renoviert wurde, war es an der Zeit, hier wieder einmal für Verschönerung zu sorgen



Die **Fa. Lakinger** übernahm das Ausbessern schadhafter Stellen samt Übermalen von Wänden und Fensterrahmen. **Andreas Handler und sein Sohn Thomas** erneuerten zusammen mit **eifrigen Helfern** die Holzüberdachung des Treppenaufganges, die bereits sehr morsch und brüchig war. **Arnold Prenner** stellte für die Arbeiten sein Baugerüst zur Verfügung.

Allen Beteiligten sein ein großer Dank ausgesprochen, der Pfarrhof wirkt jetzt doch wesentlich einladender.

Foto und Text: Pfarrer Ulrich Dambeck

„Man kann nichts mehr glauben!“ – Bildungsfrühling 2022

Im Rahmen des „Bildungsfrühlings“ können jährlich verschiedene Angebote über das Katholische Bildungswerk in die Pfarren geholt werden. Dieses Jahr durften wir Frau Dr. Marion Wisinger im Pfarrsaal Edlitz begrüßen.

Am 27. April 2022 durften wir Frau Dr. Marion Wisinger, die sich mit Geschichte und Politischer Bildung beschäftigt und unter anderem Vorstandsmitglied der Österreichischen Liga für Menschenrechte ist, zu einem Vortrag bzw. Workshop im Pfarrsaal in Edlitz begrüßen. Eindrucksvoll vermittelte sie gemäß dem Titel der Veranstaltung

„Wie man besser streiten und sich dabei gut unterhalten kann“



Ein paar Eindrücke davon sollen hier zusammengefasst werden:

Der Grundgedanke des Abends war folgender: Viel zu oft erleben wir alle Diskussionen, die uns nicht weiterbringen und die im Endeffekt nur unsere Nerven strapazieren.

Aber seien wir einmal ehrlich: Glauben wir wirklich, wir könnten mit einer einzelnen Diskussion eine anders denkende Person von unserer eigenen Meinung überzeugen? Ist es nicht sehr unrealistisch, nur durch ein einziges Gespräch den Standpunkt und die Überzeugungen unseres Gegenübers plötzlich, quasi von einem auf den anderen Moment, zu verändern? Wenn wir mit so einer Erwartungshaltung an eine Diskussion – egal, ob im Wirtshaus, bei einer Familienfeier oder an der Arbeitsstelle – herangehen, können wir wohl nur verlieren. Aber was ist denn dann das Ziel einer Diskussion? Viel realistischer ist es, das Ziel einer Diskussion als einen Meinungsaustausch und das Verstehen der anders denkenden Seite anzusehen. Nur so hat

man schlussendlich auch realistische Chancen, mehr oder weniger „erfolgreich“ und zufrieden anstatt frustriert und ausgelaugt aus einer Diskussion herauszugehen.

Bleibt nur noch die Frage: Wie diskutiert man nun richtig? Dafür hatte Frau Dr. Wisinger einige sinnvolle Tipps:

1) Ruhig bleiben, nicht sofort reagieren und nicht widersprechen!

Durch schnelle, zu direkte Antworten und Konfrontationen wird die

Diskussion nur angeheizt und die Fronten verhärten sich. Schafft man es hingegen ruhig zu bleiben und auf spontane Antworten und Widerworte zu verzichten, nimmt das der Diskussion den Wind aus den Segeln und schafft eine

gute Atmosphäre für ein ernsthaftes Gespräch.

2) Mit Interesse nachfragen!

Zu Beginn geht es darum, den Standpunkt des Gegenübers kennenzulernen. Daher ist es wichtig, nachzufragen um die Sichtweisen zu verstehen. Wichtig dabei: Nachfragen bedeutet weder ein „Abprüfen“ noch ein Belehren oder Abwerten der anderen Person! Durch ehrliches Interesse und ernst gemeintes Nachfragen fühlt sich auch das Gegenüber ernstgenommen und verstanden.

3) Thema fixieren!

Oft werden bei Diskussionen verschiedenste Themen wild durcheinander geworfen. Daher ist es sinnvoll, sich langsam zu einem Thema hinzuarbeiten, das dann genauer diskutiert werden kann. Ansonsten läuft man Gefahr, aneinander vorbeizureden und gar nicht zum wahren, inhaltlichen Knackpunkt der Diskussion zu gelangen.

Im Gegensatz dazu gilt aber auch: Kommt man bei einem Aspekt nicht weiter in der Diskussion hilft oftmals ein Themenwechsel.

4) Weitere Tipps und Tricks:

Ist man mit mehreren Personen unterwegs hilft es, Allianzen zu bilden mit Personen die derselben Meinung sind. Diskussionen sind eine sehr persönliche Sache. Daher hilft es dem Gespräch, sich zu öffnen und persönlich zu werden, indem man zum Beispiel eine Geschichte oder konkrete Erfahrungen aus dem eigenen Leben erzählt. Ebenso ist es sinnvoll, das Grundsätzliche der Diskussion anzusprechen, denn so werden oft Gemeinsamkeiten und Übereinstimmungen beider Seiten entdeckt, was zu mehr Verständnis führt und dafür sorgt, dass sich beide Seiten - zumindest in gewissen Punkten - einig sein können.

Und falls das alles nichts hilft, erinnern Sie sich daran: Man muss nicht auf alles reagieren! Es ist auch in Ordnung, gewisse Punkte stehen zu lassen und nicht genauer darauf einzugehen, wenn die Diskussion aussichtslos erscheint.

5) Der letzte Tipp: Zu einem Ende kommen!

Wie schon erwähnt, geht es bei der Diskussion nicht ums Gewinnen, sondern ums Darstellen und Verständlichmachen der einzelnen Standpunkte. Es ist also auch wichtig, am Ende einen Punkt zu machen und die Diskussion abschließen zu können. Im Idealfall konnten schlussendlich alle Beteiligten neue Erkenntnisse gewinnen, verstehen die Sichtweisen der anderen nun besser als zuvor und können zufrieden auseinandergehen.

Der Vortrag war ein voller Erfolg und konnte viele neue Perspektiven eröffnen. Wir danken Frau Dr. Wisinger herzlich für ihren Besuch und den wertvollen Input und hoffen, dass auch Sie in Zukunft den ein oder anderen Tipp zur Anwendung bringen und spannende Diskussionen führen können.

Text und Bild: Katrin Zachs

Die Wichtigkeit der kirchlichen Trauung

Die hohe Scheidungsrate zeugt von den Schwierigkeiten des Bundes für's Leben in unseren Tagen. Wie es dennoch gelingen kann und welche Rolle der "dritte im Bunde" spielt, davon handelt der folgende Artikel.



Nicht erst durch die Coronakrise, die ein traditionelles Feiern erschwerte bis unmöglich machte, ist die Zahl der kirchlichen Trauungen hierzulande sehr zurück gegangen. Viele sehen keine Notwendigkeit mehr darin, vor dem Traualtar das Eheversprechen abzulegen.

Mehrere Gründe sind dafür ausschlaggebend, etwa diese:

Manche glauben, eine kirchliche Hochzeit müsse unbedingt mit großem Brimborium, mit vielen Gästen, feudaler Tafel, festlicher Musik, Showeinlagen, Brautstehlen und Maschkera verbunden sein.

Bevor sie sich das antun, verzichten sie lieber auf die Trauung überhaupt. Diese Meinung übersieht, dass kirchliche Trauungen auch im kleinsten Kreis, nur mit Brautpaar, Priester und Trauzeugen stattfinden können, ohne dass dies die Bedeutung mindert.

Wenn die Verbundenheit mit Kirche und Glaube gering oder gar nicht vorhanden ist, fällt die Entscheidung gegen die kirchliche Trauung leichter.

Sie wird als überflüssig angesehen, zumal man sich eh schon auf dem Standesamt die Treue verspricht und diesen Tag feierlich begehen kann. Immer mehr Zeremonien verzichten daher auf den kirchlichen Mantel und suchen säkulare Formen.

Ein weiterer Grund dürfte die um sich greifende Bindungsangst sein.

Während die staatliche Ehe leicht rückgängig gemacht werden kann, gilt es bei der kirchlichen, ein Bekenntnis zur „Unauflöslichkeit der Ehe“ abzulegen. Das fällt manchen schwer, man weiß ja nie, was in den folgenden Jahrzehnten alles auf einen zukommt, und man will sich ja alle Optionen offenhalten.

Besonders tragisch ist es, wenn die Trauung daran scheitert, dass ein Partner gerne heiraten möchte, der andere aber blockiert. Grundsätzlich

leben wir in einer gesellschaftlichen Entwicklung, in der die kirchliche Ehe immer sinnloser oder zumindest kaum mehr notwendig erscheint. Sie wird sozusagen von zwei Seiten „in die Zange genommen“: Zum einen von dem Umstand, dass das, was traditionell der Ehe vorbehalten ist, nämlich Zusammenwohnen, Geschlechtsverkehr und Kinder schon weitgehend vorweggenommen wird, zum anderen von der hohen Scheidungsrate, die das Wesen der Ehe als „Bund fürs Leben“ vehement in Frage stellt.

Vielen, selbst gläubigen Menschen ist gar nicht bewusst, dass sie mit dem Verzicht auf die sakramentale Ehe nolens volens ein Anti-Zeugnis gegen die Kirche abgeben.



Sie fallen dann aus allen Wolken, wenn sie erfahren, dass nur mit der standesamtlichen Heirat ohne sakramentale Ehe etwa keine Patenschaft mehr möglich ist.

In dieser Situation ist die Versuchung für die Kirche groß, dem Druck nachzugeben und eine „Ehe light“ oder einen „einfachen Segen“ als Ergänzung oder gar Ersatz des Ehesakramentes anzubieten, ohne das scheinbar so unzeitgemäße Versprechen „bis dass der Tod uns scheidet!“

Wer den christlichen Glauben ernst nimmt, sollte aber früher oder später eine verbindliche Lebensentscheidung für die Ehe oder für die Ehelosigkeit (vgl. Mt 19,12) treffen und diese dann konsequent leben.

Die Kirche ist nicht in erster Linie gesellschaftlichen Entwicklungen oder zeitgenössischen Lebenswirklichkeiten verpflichtet, sondern dem Wort der Heiligen Schrift, insbesondere der Lehre Jesu. Seine Ausführungen über die Ehe sind zusammengefasst in dem Wort:

„Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat und dass er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein? Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins.

Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.“ (Mt 19,4-6)



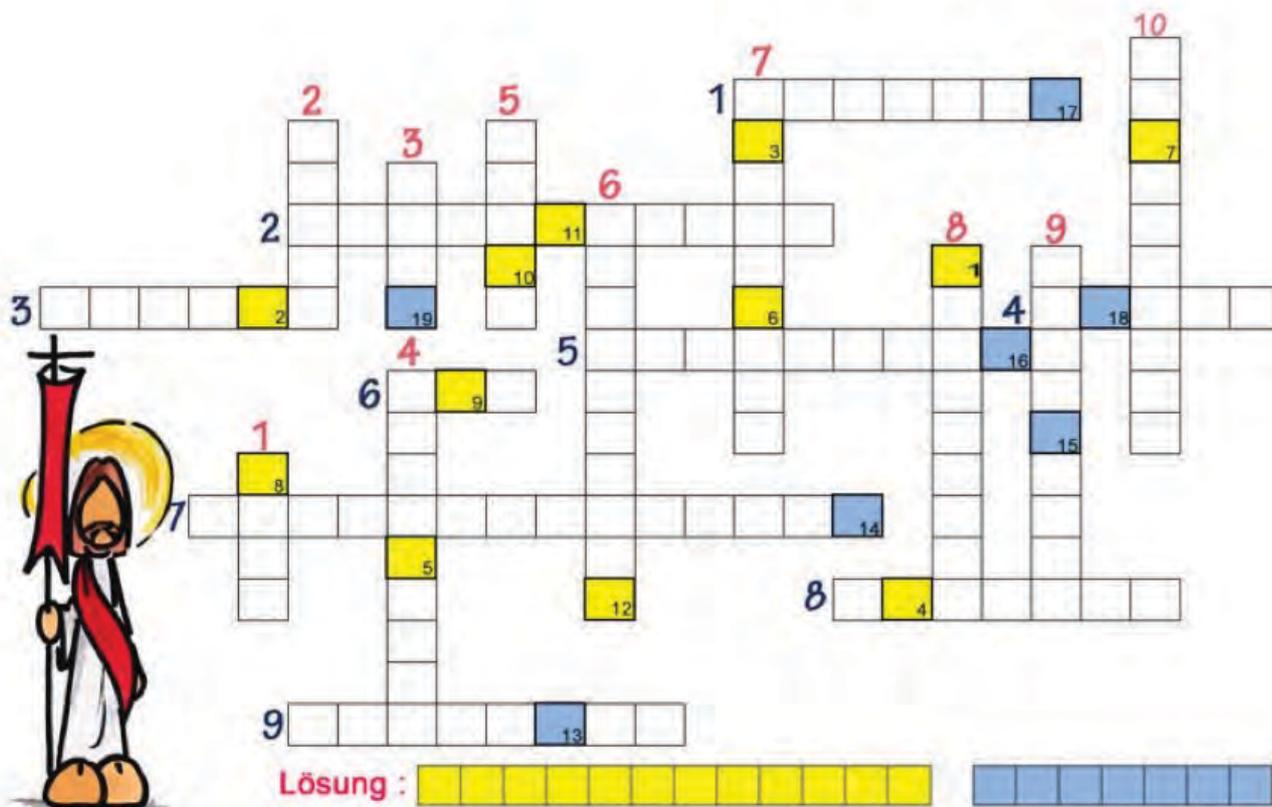
In Treue zu Jesu Wort hat die Kirche immer darauf beharrt, dass das „Ein-Fleisch-Werden“ in die Ehe gehört und diese unauflöslich macht. Gewiss gibt es viele Probleme, die das Festhalten daran schwierig machen, aber man darf nicht vergessen, dass das Sakrament der Ehe auch bedeutet, dass Gott sozusagen der „Dritte im Bunde“ ist, der „in guten und in bösen Tagen“ treu zur Seite steht und manche Last zu tragen hilft. Nicht umsonst gehört die Ehe mit den anderen 6 Sakramenten zu den größten Schätzen, die der Kirche anvertraut sind. Wird dieser Schatz vernachlässigt, hat das schwere Folgen, nicht umsonst gilt die Ehe als Fundament der Familie und diese als Grundlage der Gesellschaft. Ich rufe daher auf, diese Möglichkeit wahrzunehmen. Es ist nie zu spät dafür.

Text: Pfarrer Ulrich Dambeck

Bilder: <https://pixabay.de>

Rätseelseite

Wer weiß die Antworten? Die beiden Lösungsworte sagen, was wir an Ostern feiern



HORIZONTAL:

1. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
2. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
3. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
4. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
5. Wie heißen die 40 Tag vor Ostern?
6. Was schlug der Jünger Jesu einem der Soldaten ab?
7. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern?
8. An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern?

VERTIKAL:

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
4. Was versteckt der Osterhase?
5. Worauf ist Jesus gestorben?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?

Auflösung auf Seite 14

Mittendrin und doch deutlich verschieden ...

„MITTENDRIN“, das Motto der heurigen Pfarrgemeinderatswahl, thematisiert in Liedern (U. Lindenberg, P. Krieger, Ch. Stürmer), Filmen, Fernsehserien (Malcolm,...), spannenden Büchern usw. Glücksgefühle, Chaos usw., die mitten im Leben besungen oder dargestellt werden, unsere Aufmerksamkeit erwecken und uns in den Bann ziehen. Wir identifizieren uns damit und tauchen so mitten ins Geschehen ein.

Ein Blick in die Bibel verrät, dass Gott hier mittendrin im Ereignis ist.

ER ist den Menschen ganz nah, gibt sich ihnen von Anfang an zu erkennen als der „Ich-bin-da“ für dich, geht mit ihnen durch dick und dünn.

Selbst bei Schicksalsschlägen, wenn unser Glaube auf die Probe gestellt wird und manches hoffnungslos erscheint, entdecken wir, dass Gott es immer gut mit uns meint, dass wir aus unserem Glauben Kraft schöpfen können, weil wir vertrauen, dass ER – gerade in unseren Lebenstiefen – mit uns geht.

Die Schriften des Alten Testaments berichten, wie Gott die Nöte der Menschen erkennt und mittels Propheten eingreift, um den Menschen Mut zu machen, sie zur Umkehr zu rufen und ihr Vertrauen in Gott zu stärken.

Im Schöpfungsakt ist Gott mittendrin, denn alles entsteht aus Seiner lebensspendenden Kraft. Durch Jesus wird Gott Mensch und zeigt seine erbarmende Liebe, die jeden einzelnen Menschen retten möchte.

Jesus lehrt, wie die Welt gerechter, von Liebe erfüllt werden und wie ein

friedliches Miteinander funktionieren kann. Die Seligpreisungen, die „Goldene Regel“ und das Vater unser beschreiben das „Reich Gottes“ eindrucksvoll als neuen, prägenden Maßstab für uns Christen.

Wir hängen oft an alten Vorstellungen und übersehen, wie unser Leben sich ständig verändert und wir bereits mittendrin in einem neuen Lebensabschnitt sind, wo es gilt, Gottes Spuren neu zu entdecken. Jesus hat uns gezeigt, wie wir uns auf Neues einlassen dürfen, um neue Lebenskraft und Herzensfreude entwickeln zu können.

Oft leben Menschen heute in einer einsamen Kommunikationswelt, so widersprüchlich dies auch klingen mag.

Aber genau hier sind wir mittendrin, wie der Autor Volker Harmgardt es ausdrückt. Und hier gilt es auch, zu entdecken, wie wir mit den Menschen, die uns geschenkt sind, Leben kreativ gestalten und Wege entdecken, die mit unseren vielfältigen Handicaps dennoch oder gerade deswegen auf Gottes Urgrund stossen, der mittendrin in unserem Leben die Liebe manifestiert, an der letztendlich unser Leben täglich neu aufgerichtet und einst von Gott her bemessen werden kann. Diese in Gott verankerte Liebe führt uns unweigerlich zur Mitte unseres Glaubens, einem Glauben, der

uns trägt, hinweg über jegliches Hindernis, das sich uns in den Weg stellen mag.

Der deutsche Dichter und Schriftsteller Hans Kruppa (*1952) drückt es so aus:

Willst du den Weg zur Freude gehen?

Dann zieh dir die Schuhe des Vertrauens an, die Jacke der Zuversicht, setz dir den Hut des Mutes auf und steck dir die Schlüssel der Geduld und der Gelassenheit in die Tasche, mit denen du die Türen zum Glück öffnest.

Ergänzend sei der mauritanisch-kanadischen Schriftsteller Robin Sharma (*1964) zitiert, der es so formuliert: „Veränderung ist anfangs schwer, mittendrin chaotisch und am Ende wunderschön.“

So mögen uns Gelassenheit und tiefes Gottvertrauen mittendrin in unserer persönlichen Situation ermutigen, uns ganz nach dem auszustrecken, der sich nicht gescheut hat, mitten in

dieser Welt ein Leben in Armut, Bescheidenheit und Gehorsam zu führen, um letztendlich in einem grausamen Verbrechertod unser aller Hoffnung in einem neuen Maß zu begründen, das uns ewiges Heil und Glückseligkeit verspricht

Lassen wir uns bedingungslos darauf ein – mittendrin und doch deutlich verschieden, den Blick ganz auf den Himmel gerichtet!



Text: Monika Knöbel

Bild: <https://pixabay.com>

Gebet

Guter Gott! Wir danken Dir, dass Du mit Deiner Liebe und mit Deinem Frieden mittendrin in unserem Leben bist. Gib uns Kraft und Mut, dass wir mit Singen und guten Worten Dein Heil und Deinen Segen dort bezeugen, wo Freude, Glück und Hoffnung und auch dort, wo Enttäuschungen, Streit, Krankheit und Abschiednehmen sind! Im Vertrauen auf Dich bitten wir für alle, die an ihrem Leben verzweifeln, deren Herz bitter geworden ist, die nicht mehr glauben können, die keine Freude mehr spüren und in ihrem Leben keinen Sinn mehr sehen, die Angst vor der Zukunft und um ihre Existenz haben, die unter Krieg und Verfolgung leiden, die krank sind und um einen lieben Menschen trauern! Tröste sie, schenke ihnen Kraft und Hoffnung durch den Glauben und die Fürbitte von anderen Menschen! Lenke die Worte und Taten derer, die in Kirche und Politik, in der Wirtschaft und in den Schulen, Krankenhäusern und Seniorenheimen und woanders Entscheidungen treffen und Verantwortung haben! Amen.

Quelle: <https://hapax.at/index.php/texte/andachten/335-andacht-2021-05-09-mittendrin>

Termine

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht beinhaltet nur besondere Termine und Festtage!

Für eine komplette Terminübersicht lesen Sie bitte die Verlautbarungen und Wochen- bzw. Monatsordnung der betreffenden Pfarre.



Tag	Datum	Zeit	Ort	Anlass
Do	23.06		Edlitz, Grimmenstein	Krankenkommunion
Fr	24.06	18:30	Witzelsberg	Kirtagsmesse (Frühmesse entfällt!)
Sa	25.06	15:00	Edlitz	Firmung mit Subregens Markus Muth
So	26.06	09:30	Wiesfleck	Zeltmesse zum Feuerwehrfest
		09:30	Warth	Festmesse der Volkstanzgruppe beim Gasthaus Senninger
Do	30.06		Thernberg	Krankenkommunion
Fr	01.07	18:30	Petersbaumgarten	Kirtagsmesse (Frühmesse entfällt!)
Sa	02.07	09:00	Zöbern	Ministranten-Fußball-Turnier
Mi	06.07	19:00	Scheiblingkirchen	Gebetsabend in der Kirche
		09:30	Scheiblingkirchen	Festmesse der FF Scheiblingkirchen im Festzelt
So	10.07	09:30	Thomasberg	Messe in der Kapelle
		18:30	Thernberg	Sonntag Abendmesse (keine Frühmesse)
Do	14.07		Edlitz	Krankenkommunion
So	17.07	18:30	Scheiblingkirchen	Sonntag Abendmesse (keine Frühmesse)
So	24.07	09:30	Scheiblingkirchen	Messe zum Patrozinium
Mi	03.08	19:00	Scheiblingkirchen	Gebetsabend in der Kirche
So	07.08	09:30	Thernberg	Festmesse der FF Thernberg am Festplatz
Di	09.08	08:00		Tagesausflug der Ministranten nach Lutzmannsburg
Do	11.08		Thernberg/Scheiblingkirchen	Krankenkommunion
Mo	15.08	09:30	Thernberg	Heilige Messe mit Kräutersegnung
		18:30	Scheiblingkirchen	Hl. Messe mit Kräutersegnung
Do	18.08			Pfarrwallfahrt nach Augsburg bis 21.08.
So	28.08	09:30	Edlitz	Ministrantenmesse, anschließend Augustinischoppen
		08:15	Edlitz	Hl. Messe
So	04.09	09:30	Grimmenstein, Veranstaltungs	90-Jahr-Jubiläum SV Grimmenstein
		09:30	Thernberg	Pfarrfest
Mi	07.09	19:00	Scheiblingkirchen	Gebetsabend in der Kirche
Do	08.09	18:30	Reitersberg	Messe in der Kapelle zu Maria Geburt
So	11.09	09:30	Gleißenfeld	Festmesse der FF Gleißenfeld am Festplatz, 125-Jahr Jubiläum
		09:30	Edlitz	Messe zum Oktoberfest der FF Edlitz
Do	15.09		Edlitz	Krankenkommunion
So	18.09	10:00	Wiesfleck	Erntedankfest
Do	22.09		Thernberg/Scheiblingkirchen	Krankenkommunion
So	25.09	08:15	Grimmenstein	Erntedankfest
		09:30	Scheiblingkirchen	Erntedankfest
So	02.10	09:30	Thernberg	Erntedankgottesdienst, Weltbasar und Agape der KLU
		09:30	Edlitz	Erntedankfest mit Regens Dr. Richard Tatzreiter
Mi	05.10	19:00	Scheiblingkirchen	Gebetsabend in der Kirche
Do	13.10		Edlitz	Krankenkommunion
So	16.10	09:30	Thernberg	Hochamt - Kirchweihfest
		11:00	Kaltenberg	Oma-Opa-Enkel-Wallfahrt
Do	20.10		Thernberg/Scheiblingkirchen	Krankenkommunion

Auflösung Kreuzworträtsel von Seite 12:



Wochenordnung im Überblick

Achtung: ab 20.6.2022 gilt für Wochentagsmessen die Sommerordnung

Sonntagmessen			
Zeit	Ort	Bemerkung	
Sa	15:30	Hohegg KH	
	18:00	Bromberg	1., 3. und 5. Sa im Monat
	18:30	Grimmenstein	
	18:30	Scheiblingkirchen	
So	08:15	Grimmenstein	
	08:15	Scheiblingkirchen	
	08:30	Bromberg Bergk.	2. und 4. So im Monat
	09:00	Hohegg Kapelle	
	09:30	Edlitz	
	09:30	Thernberg	
	10:00	Oberschlatten	1. So im Monat
	10:00	Bromberg Bergk.	3. und 5. So im Monat

Wochentagsmessen			
Zeit	Ort	Ferienordnung ab 20.6.	
Mo	07:00	Grimmenstein	
	18:30	Thernberg	✓
Di	08:00	Grimmenstein	
	10:15	Scheiblingkirchen PBZ	✓ (nicht öffentlich)
Mi	18:30	Edlitz	✓
Do	07:00	Grimmenstein	✓
	15:00	Hohegg	
	18:30	Thernberg	
Fr	07:00	Bromberg	
	07:00	Edlitz	
	07:15	Scheiblingkirchen	✓
	15:45	Hohegg Blindenheim	



KOST NIX LADEN - WOCHENENDE IN EDLITZ

FREITAG 1. JULI 9:00-18:00
SAMSTAG 2. JULI 9:00-15:00

Im Kost nix Laden können Gegenstände aller Art abgegeben und gegen eine freie Spende mitgenommen werden. Das ist Ihr Beitrag um die Lebensdauer ihrer Wert(vollen)Sachen zu verlängern und die Umwelt zu schonen.

Der Reinerlös kommt dem Verein Stopp-HSP zugute.

AN DIESEM WOCHENENDE KEINE WARENANNAHME!

Sie finden uns in der ehemaligen Bäckerei Ernst in Markt 16, 2842 Edlitz.



Mit dabei eine Produkt Auswahl von der ungarischen Initiative „Insel der Barmherzigkeit“
Diakon Antal Andras & Diakon Rudi Nährer

KOSTEN - BEURTEILEN - BEGEISTERT SEIN - KAUFEN!

- Edelsüßes Paprikapulver 100% BIO
- echter ungarischer Speck vom freilaufenden Mangalitzschwein
- Akazienblütenhonig
- Bohnenkaffee aus Uganda



Nähere Infos zum Kost nix Laden finden Sie auf unserer Facebook Seite und auf der Homepage der Gemeinde Edlitz.

ZVR-Zahl: 1165866236 Verein Stopp-HSP Obmann Stv. Ernst Lakinger, Markt 120, 2842 Edlitz

€ 450,-

MOSER REISEN
Der Qualitätsveranstalter

Reise mit dem Seelsorgeraum Sankt Augustinus

AUGSBURG

Auf den Spuren des Hl. Ulrich

Termin: 18. - 21. August 2022
Geistliche Begleitung: Pfarrer Mag. Ulrich Dambeck

Stift Reichersberg - Augsburg - Oberschönenfeld -
Gnadenkapelle Frauenbrunn - Maria Versperbild - Friedberg



Anmeldung und Information:
Pfarramt Edlitz | Thernberg
zH. Pfarrer Mag. Ulrich Dambeck
Markt 1, 2842 Edlitz
Tel.: 02644 / 7242, pfarre.edlitz@aon.at

Ihre Ansprechpartnerin bei Moser Reisen:
Frau Aleksandra Zimmerbauer
Graben 18, 4010 Linz
Tel. 0732 / 2240-46, zimmerbauer@moser.at
www.moser.at

an[ge]dacht



Jesus
Christus
spricht:

**Wer zu mir
kommt,
den werde ich nicht
abweisen.**

Joh. 6, 37